



Treuer Gott

GOTTES GESCHICHTE MIT SEINEM VOLK

ABRAHAM

ISAAK

JAKOB

JOSEF

MOSE

EXODUS

SINAI

10.2.

17.2.

24.2.

10.3.

17.3.

31.3.

7.4.

24.3.

1. Eine Geschichte voller Glaubens-Vorbilder

Hebräer 11,1-12,1 (in Auszügen)

11,1 Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht. 2 **Unsere Vorfahren lebten diesen Glauben. Deshalb hat Gott sie als Vorbilder für uns hingestellt.** 3 Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde, dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist. [...]

8 So glaubte Abraham fest an Gott und hörte auf ihn. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verließ er seine Heimat. Dabei wusste er überhaupt nicht, wohin er kommen würde. 9 Er vertraute Gott. Das gab ihm die Kraft, als Fremder in dem Land zu leben, das Gott ihm versprochen hatte. Wie Isaak und Jakob, denen Gott dieselbe Zusage gab, wohnte er nur in Zelten. 10 Denn Abraham wartete auf die Stadt, die wirklich auf festen Fundamenten steht und deren Gründer und Erbauer Gott selbst ist. 11 Und Sara, Abrahams Frau, die eigentlich unfruchtbar war, glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war. 12 So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel. [...]

17 Abraham glaubte so unerschütterlich an Gott, dass er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, als Gott ihn auf die Probe stellte. Und das, obwohl ihm Gott ein Versprechen gegeben 18 und gesagt hatte: »Die Nachkommen deines Sohnes Isaak werden das auserwählte Volk sein.« 19 Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak sogar von den Toten auferwecken könnte, und bildlich gesprochen hat Gott Isaak das Leben ja auch noch einmal geschenkt. 20 **Ebenso vertraute Isaak Gott.** Darum segnete er seine Söhne Jakob und Esau im Blick auf die Zukunft. 21 **Jakob segnete kurz vor seinem Tod in festem Glauben** die beiden Söhne von Josef. Auf seinen Stab gestützt, betete er Gott an. 22 Weil **Josef an Gottes Zusagen glaubte**, konnte er vor seinem Tod voraussagen, dass die Israeliten Ägypten eines Tages wieder verlassen würden. Er rechnete so fest damit, dass er anordnete, sie sollten bei ihrem Weggang seine Gebeine mitnehmen. [...]

24 **Auch Mose vertraute Gott.** Denn als er erwachsen war, weigerte er sich, noch länger als Sohn der Pharaonentochter zu gelten. 25 Lieber wollte er gemeinsam mit Gottes Volk Unterdrückung und Verfolgung erleiden, als für kurze Zeit das gottlose Leben am Königshof zu genießen. 26 Für ihn waren alle Schätze Ägyptens nicht so viel wert wie Schimpf und Schande, die er für Christus auf sich nahm. Denn er wusste, wie reich Gott ihn belohnen würde. 27 Im Vertrauen auf Gott verließ er später Ägypten, ohne den Zorn des Königs zu fürchten. Er rechnete so fest mit Gott, als könnte er ihn sehen. Deshalb gab er nicht auf. 28 Weil er Gott glaubte, hielt Mose die Passahfeier und ließ die Türpfosten mit dem Blut eines Lammes bestreichen. So blieben alle Israeliten am Leben, als der Todesengel die ältesten Söhne der Ägypter tötete. 29 **Auch das Volk Israel bewies seinen Glauben, als es durch das Rote Meer wie über trockenes Land ging.** Das ägyptische Heer versuchte dasselbe und versank in den Fluten.

1. Eine Geschichte voller Glaubens-Vorbilder

1. Ich glaube daran, dass es Gott gibt, auch wenn ich ihn nicht sehe
2. Ich vertraue darauf, dass er es gut meint und dass das stimmt, was er sagt
3. Ich richte mein Handeln nach dieser Hoffnung aus

1. Eine Geschichte voller Glaubens-Vorbilder

Hebräer 12

1 Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns in dem Wettkampf behindert, den wir begonnen haben – auch die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.

2. Eine Geschichte, die auf Vollendung wartet

Hebräer 11: 13 Alle, die hier erwähnt wurden, haben sich ganz auf Gott verlassen. Doch sie starben, ohne dass sich Gottes Zusage zu ihren Lebzeiten erfüllte. Lediglich aus der Ferne haben sie etwas davon gesehen und sich darüber gefreut; denn sie sprachen darüber, dass sie auf dieser Erde nur Gäste und Fremde seien. 14 Wer aber zugibt, hier nur ein Fremder zu sein, der sagt damit auch, dass er seine wirkliche Heimat noch sucht. 15 Unsere Vorfahren betrachteten das Land, aus dem sie weggezogen waren, nicht als ihre Heimat; dorthin hätten sie ja jederzeit zurückkehren können. 16 Nein, sie sehnten sich nach einer besseren Heimat, nach der Heimat im Himmel. Deshalb bekennt sich Gott zu ihnen und schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn für sie hat er seine Stadt im Himmel gebaut. [...]

39 Sie alle haben Gott vertraut, deshalb hat er sie als Vorbilder für uns hingestellt. Und doch erfüllte sich Gottes Zusage zu ihren Lebzeiten noch nicht. 40 Denn Gott hatte einen besseren Plan: Sie sollten mit uns zusammen ans Ziel kommen.

2. Eine Geschichte, die auf Vollendung wartet

- a) Die Verheißung Gottes ging schon immer über das hinaus, was man auf den ersten Blick denkt

„Nein, sie sehnten sich nach einer besseren Heimat, nach der Heimat im Himmel.“ (Hebräer 11,16)

- b) Wir sind Teil der Verheißung an Abraham und dürfen im gleichen Maße wie er an der Vollendung dieser Verheißung teilhaben

„Sie sollten mit uns zusammen ans Ziel kommen.“ (Hebräer 11,40)

Volk Gottes / Gemeinde
(1. Petr 2,9: Mt 5)

Jesus Christus
(Mt 1,1)

Nachfahren Abrahams
/ Volk Israel

Menschen in
Abrahams Nähe

Abraham

Träger der Verheißung Gottes

*Gottes neue Welt / ewige
Heimat (Hebr 11,16+38-39)*

*Segen für alle Menschen in
Jesus Christus (Gal 3,14)*

eigenes Land / Heimat

*Segen für sich &
umliegende Völker*

*Viele Nachkommen
/ Großes Volk*

Abraham

Inhalt der Verheißung Gottes

3. Eine Geschichte über unsere Wurzeln

Römer 11

16 Und da Abraham und die anderen Stammväter heilig waren, werden auch ihre Nachkommen heilig sein. Denn wenn die Wurzel des Ölbaums heilig ist, dann werden es auch die Zweige sein. 17 Doch einige dieser Zweige - damit sind die Juden gemeint - wurden herausgebrochen, und du, der Zweig eines wilden Ölbaums, wurdest eingepfropft. Nun erhältst du ebenfalls Kraft aus der Wurzel des Ölbaums und nährst dich von seinem Saft. 18 Doch sei nicht stolz darauf, dass du anstelle der herausgebrochenen Zweige eingepfropft wurdest! Vergiss nicht, dass du nur ein Zweig bist und nicht die Wurzel, denn nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

23 Und sobald die Juden sich von ihrem Unglauben abwenden, wird Gott sie wieder in den Baum einpfropfen. Er hat die Macht dazu. 24 Wenn Gott bereit war, dich, der du ursprünglich Zweig eines wilden Ölbaums warst, seinem guten Baum einzupfropfen - was gegen die Natur wäre -, wie viel lieber wird er die Juden wieder in den Baum einpfropfen, zu dem sie eigentlich gehören. [...]

26 Dann wird ganz Israel gerettet werden, wie es schon bei den Propheten geschrieben steht: »Ein Retter wird aus Jerusalem kommen, und er wird Israel von aller Gottlosigkeit befreien. 27 Dann werde ich einen Bund mit ihnen schließen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.« 28 Viele Juden sind jetzt zwar Feinde der guten Botschaft, doch das geschah für euch. Aber aufgrund der Zusagen an Abraham, Isaak und Jakob, sind sie nach wie vor Gottes erwähltes Volk. 29 Denn die Gaben, die Gott gibt und die Berufung, die er ausspricht, bereut er nicht und sie gelten für immer.

4. Eine Geschichte über Gottes Treue zu uns!

Römer 11,29

Denn die Gaben, die Gott gibt und die Berufung, die er ausspricht, bereut er nicht und sie gelten für immer.

An Gottes Treue zu Israel hängt seine Treue zu mir:
Wenn Gott seine Versprechen vom Volk Israel zurücknimmt, wer garantiert mir dann, dass Gott nicht auch Versprechen mir gegenüber zurücknimmt, sich von mir abwendet und mich fallen lässt?

4. Eine Geschichte über Gottes Treue zu uns!

Gott ist treu, trotz der un-vorbildhaften Lebensgeschichten unserer Glaubens-Vorbilder

1. Ich glaube daran, dass es Gott gibt, auch wenn ich ihn nicht sehe
2. Ich vertraue darauf, dass er es gut meint und dass das stimmt, was er sagt
3. Ich richte mein Handeln nach dieser Hoffnung aus

4. Eine Geschichte über Gottes Treue zu uns!

Gott ist treu, trotz der un-vorbildhaften Lebensgeschichten unserer Glaubens-Vorbilder:

- *Abraham gibt seine Frau als seine Schwester aus*
- *Abraham will mit Nebenfrau für eigenen „Plan B“ sorgen*
- *Isaak gibt seine Frau als seine Schwester aus*
- *Isaak bevorzugt eines seiner Kinder*
- *Jakob betrügt seinen Vater und seinen Bruder für den Segen*
- *Jakob bevorzugt eines seiner Kinder*
- *Josef geht ungut mit seinen Brüdern um*
- *Mose bringt einen Ägypter um*
- *Mose widerspricht Gott und will nicht tun was Gott von ihm möchte*
- *Das Volk beschwert sich nach der Rettung bei Gott*

4. Eine Geschichte über Gottes Treue zu uns!

Hebräer 11

6 Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen.

Hebräer 12

1 Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns in dem Wettkampf behindert, den wir begonnen haben – auch die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.

2 Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren, bis wir am Ziel sind. Weil große Freude auf ihn wartete, erduldeten Jesus den Tod am Kreuz und trug die Schande, die damit verbunden war. Jetzt hat er als Sieger den Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes eingenommen.

4. Eine Geschichte über Gottes Treue zu uns!

Das Glaubensvorbild besteht darin:

Mit meinem Herzen Gott zu suchen. Meine Hoffnung ganz auf ihn zu setzen und diese mein Handeln bestimmen zu lassen. Dabei mache ich mich in meiner Fehlerhaftigkeit, meinen Zweifeln und meiner Untreue an Gottes Treue fest. In Jesus Christus sagt er mir: „Ich selbst bin Anfänger und Vollender deines Glaubens.“

5. Meine Antwort auf Gottes Geschichte

- **Ich danke Gott**
 - für meine Wurzeln. Dass er seine Verheißung erweitert und mich mit aufgenommen hat
- **Ich möchte**
 - ein Vorbild im Glauben sein für andere
 - auf ihn vertrauen und das in meinem Leben zum Ausdruck bringen
- **Ich danke Gott**
 - für seine Treue zu mir
 - dass er meinen Glauben trägt, wo ich versage